Festschrift

zum
150-jährigen Jubiläum
des Gesangvereins
Liederkranz Ochsenhausen
e.V.
im Jahre 2000

Mitglied im Schwäbischen Sänger-bund

Herausgeber:
Liederkranz Ochsenhausen e.V.
Postfach 1160, 88411 Ochsenhausen
November 2000

Zusammengestellt:
Sabine Wiest, Schriftführerin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zur Einstimmung „Ochsenhausener Heimatlied"	4
Aufnahme-Karte in den Schwäbischen Sängerbund	5
Vereinsgeschichte	
1850 – 1920	6
1920 – 1960	8
1960 – heute	12
Der Liederkranz Ochsenhausen e.V. im Jubiläumsjahr	
Bild des Chores	21
Jubiläumskonzert	23
Der Verein im Jubiläumsjahr	27
Mitglieder	28
Vorstandschaft	29
Zeittafeln	30
Urkunden	35
Im Gedenken an unsere Verstorbenen	39

Ochsenhausener Heimatlied

Mein lieb Ochsenhausen, wie bist du so schön
mit all deinen Tälern, mit all deinen Höh'n.
Du herrliches Kloster mit all deiner Pracht,
kündest uns täglich von göttlicher Macht, du herrliches Kloster...

Stolz schauet dein Kirchturm hinaus überall,
hell klingen die Glocken durchs Rottumtal.
Die Orgel von Gabler mit himmlischem Klang,
Herzen erbauet bei Spiel und Gesang, die Orgel von ...

Du schattiger Krummbach mit murmelnden Quell'n,
kristallklares Wasser mit flinken Forell'n.
Ihr uralten Bäume, welch liebliches Grün,
zu dir, o Krumbach, da zieht es mich hin, ihr uralten ...

Wie friedlich der Bürger, wie fröhlich das Weib,
die lieblichen Mädchen zum Scherze bereit.
Gott schütze dich weiter mit segnender Hand,
schwäbische Perle, geliebt Vaterland, Gott schütze ...

Dich lieben wir, Städtchen, wie keines im Land,
weit über die Grenzen bist du wohlbekannt.
Wir schwören dir immer und ewig auf's neu,
mein Ochsenhausen, dir bleiben wir treu, wir schwören ...

Text: Franz Klumpp (1891 – 1973)
Musik: Karl Norbert Schmid (1926 – 1998)

Aufnahme-Karte Nr. 307 für den Liederkranz in Ochsenhausen
ausgestellt vom Schwäbischen Sängerbund am 08. Mai 1857

1850 - 1920

Mündliche Überlieferungen lassen mit Sicherheit erkennen, dass bereits in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, wahrscheinlich schon ***vor 1850*** *eine Vereinigung von Sängern bestanden hat.*

Nach dem Grundbuch des Schwäbischen Sängerbundes beteiligte sich bereits 1850 ein „Liederkranz Ochsenhausen" (offenbar mit Fahne) am 1. Schwäbischen Sängerbundfest in Ulm (s. Grundbuch Seiten 10 bis 13). Die Gesangsleitung wird in den Händen eines Volksschullehrers Fuchs gelegen haben. Sichere Anhaltspunkte fehlen.
Es erinnert sich aber der im Jahre 1842 geborene Zimmermeister Alois Häfele von hier, dass er als Schulknabe im Auftrage dieses Lehrers zu den Singproben habe einladen müssen, und zwar habe er geladen: Plazidus Friedinger, Wagner; Ambros Häfele, Kaminfeger; Meinrad Müller, Bachsattler; F.H. Botzenhardt, Maurer; Josef Eh, Malermeister und Josef Grötzer, Flaschner. (Anmerkung: am 08. Mai 1857 wurde der Liederkranz Ochsenhausen in den Schwäbischen Sängerbund aufgenommen.)

Regeres Leben scheint etwa ***1860*** *in diese Vereinigung gekommen zu sein unter der Leitung des Volksschullehrers Alexander Schäffer; denn im Jahre* ***1862*** *wurde eine Fahne eingeweiht, die sich dank der sorgfältigen Verwahrung durch den Fähnrich, Malermeister Josef Eh und dessen Sohn Malermeister Julius Eh bis auf den heutigen Tag in leidlichem Zustand erhalten hat.*
Diese Fahne und sonstige etwa noch vorhandenen Vermögensteile dieses alten Vereins, wie Noten, Liederbücher usw. sind auf Wunsch des einzigen noch lebenden Sängergreises aus jener Zeit, des obengenannten Herrn Alois Häfele, in den Besitz des nun wieder neuerstandenen Männergesangvereins „Liederkranz Ochsenhausen" übernommen worden. Die Willenserklärung des Alois Häfele ist hier beigefügt.

Leider war dem Liederkranz von 1862 keine lange Lebensdauer beschieden; er scheint gegen Ende der 60er Jahre erstorben zu sein.

Anfangs der ***80er*** *Jahre soll unter der Leitung des Lehrers Stadtmüller von Hattenburg sodann wieder ein Versuch gemacht worden sein, dem Männergesang Geltung zu verschaffen, aber offenbar ohne nachhaltigen Erfolg. (Vorstand: Verwaltungsaktuar Alfons Föhr, Flügel von Föhr)*

Erst etwa ***1888*** *gelang es dem damals hierher versetzten Volksschullehrer Aich, der bis heute dem Gesangsleben ein lebhaftes Interesse bewahrt, wieder einige Männer zur Pflege des deutschen Liedes anzufeuern und sie zunächst zu einem Quartett (Zimmermeister Alois Häfele 1. Tenor, Alois Kaspar 2. Tenor, Wagner Hep. Friedinger ≅ 1. Bass, Joh. Preiß 2. Bass) zu vereinigen.*

Im Jahre ***1890*** *erweiterte sich dieser Kreis zu einem Doppelquartett durch Hinzutritt der Herren Karl Bendel, Josef Anton Wohnhaas, Rupert Sachs und Hans Mundbrod. Dieses Doppelquartett betätigte sich durch gesangliche Darbietungen bei verschiedenen Gelegenheiten: Ständchen, Hochzeiten usw., durch Ausflüge in die Nachbarorte Reinstetten, Ring-*

schnait, Gutenzell, Erolzheim und sogar nach Ottobeuren. Es benützte großenteils geschriebene Noten und später die Männerchorsammlung „das Rütli".

Als weitere Sänger wurden in der Folgezeit gewonnen: Kaminfegermeister Alois Häfele, Gärtner Georg Miller (1914 als erster von hier im Weltkrieg gefallen), Schneidermeister Anton Baur, Schneidermeister Friedrich Kloos, Konditor August Haller und Schuhmacher Franz Herrmann.

Deckblatt des Protokollbuches
aus dem Jahre 1920

*Im Jahre **1899** sang der Verein noch bei der Eröffnung der Eisenbahn, um dann aber leider in seinem rühmlichen Eifer zu erlahmen.*

*Seit **1902** ist er verstummt. Es scheint, dass der Kirchenchor die Mitglieder stark in Anspruch genommen hat und ihre Kräfte dadurch ermattet sind. Allgemein herrschte seitdem lebhaftes Bedauern darüber, dass in dem großen Orte Ochsenhausen kein Männergesangverein mehr existierte, während fast überall und auch in kleinsten Orten der Umgebung der Männergesang gepflegt würde.*

*Auch in weiteren Kreisen beschäftigte man sich mit dieser auffallenden Tatsache, denn in einer Mitgliederversammlung des Oberschwäbischen Gaues des Schwäbischen Sängerbunds übernahm es der neugewählte Vorstand dieses Gaues, Rechtsanwalt Lüllig = Ravensburg, der Sache nachzugehen. Er wandte sich in der Folge an einige Herren in Ochsenhausen, und so kam es, dass der Unterzeichnete am 14. April **1920** in der gemeinschaftlichen Hauptversammlung des Verschönerungsvereins und der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins die Angelegenheit zur Sprache brachte. In der Erörterung trat der einmütige Wunsch zu Tage, es möchte dieser neuen Anregung Folge gegeben und der Zusammenschluss sangeskundiger und sangesfreudiger Männer auf jede Weise gefördert werden.*

Gut unterrichtete Mitglieder des Kirchenchors konnten erklären, dass sich die männlichen Mitglieder dieses Chores fast vollzählig dem neuen Männergesangverein anschließen werden. Wenige Tage später wurden in einer Besprechung, zu der die Herren Bezirksnotar Köberle, Hauptlehrer Schmid, Kaufmann Mundbrod, Oberpostsekretär Schultheiß und Schultheißenamtsekretär Eh mit dem Unterzeichneten zusammengetreten waren, die einzuschlagenden Schritte festgelegt und die Zusicherung des Herrn Hauptlehrers Schmid gewonnen, dass er die gesangstechnische Leitung des Vereins übernehmen werde.

Nach einigen unverbindlichen Singproben konnte am 8. Juni 1920 die erste wirkliche Singprobe abgehalten und in ihr die eigentliche Gründung

des Vereins durch die anwesenden 22 Sänger ausgesprochen werden.

Die nun folgenden Gesangsübungen zeitigten so erfreuliche Erfolge, dass schon am 25. September 1920 die Gründungsfeier unter Mitwirkung von 48 Sängern vor etwa 70 passiven Mitgliedern und ihren Familienangehörigen abgehalten werden konnte. Die gesanglichen Darbietungen befriedigten die Erschienenen in hohem Maße.

Möge ein glücklicher Stern dem Wiedererstandenen leuchten und sein Wirken frohen und glücklichen Menschen Freude bereiten. Das walte Gott!

Ochsenhausen, im Oktober 1920

J.H. Boeckh, Postinspektor
1. Vorstand

Liederkranz Ochsenhausen.
Vereinsgründung
heute Abend 8 Uhr im Schullokal (Rathaus).
Alle Freunde des Gesangs sind eingeladen.
Vorl. Ausschuß.

Einladung zur Vereinsgründung
am 22. Juni 1920

1920 – 1960

Die Gründungsfeier
des
Liederkranzes Ochsenhausen
findet in Verbindung mit einem Familien-Abend bei musikalischer und gesanglicher Unterhaltung am
Samstag, den 25. Septbr. 1920
im Saale des Gasthofs zur „Post“ dahier statt, wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.
— Beginn Abends punkt 8 Uhr. —
Der Ausschuß.
NB. Beitrittserklärungen werden noch am Eingang zum Saale entgegengenommen.

Einladung zur Gründungsfeier
am 25. September 1920

Dieser Mitten in den Nachkriegswirren des 1. Weltkrieges neu gegründete Männergesangverein war sehr aktiv und scheute keine Mühen.

So nahmen z.B. am 12. Juni **1921** immerhin 40 Mitglieder des Liederkranzes als nicht wettsingender Verein jedoch mit dem alter Banner beim Umzug am 11. Gauliederfest in Friedrichshafen teil, das vom Oberschwabengau des Schwäbischen Sängerbundes veranstaltet wurde. Da die Bemühungen um eine geeignete Zugverbindung ab Ochsenhausen erfolglos geblieben sind, marschierte der Verein morgens um 2.45 Uhr nach Ummendorf, um dort den 1. Zug nach Friedrichshafen zu erreichen.

Jährlich wurden Frühjahrs- und Herbst-Unterhaltungsabende in den Gasthäusern Adler und Post durchgeführt, die Sängerfeste der Umgebung besucht, zu Gartenkonzerten und Straßensingen eingeladen sowie zusammen mit dem Albverein Wanderungen abgehalten.

Das Jahr **1923** (Inflation) war mit großen finanziellen Opfern verbunden. Der Beitrag für die Mitglieder des Gesangvereins wurde deshalb für dieses Jahr gestrichen. Schriftführer Schultheiß berichtete über den Bestand der Sängerkasse: 700 Millionen Mark = 70 Pfennige.
An Beiträgen musste der Verein für jeden Sänger zahlen:

- An den Schwäbischen Sängerbund 2 Pfennige,
- an den Deutschen Sängerbund 4 Pfennige und
- an den Oberschwabengau 1 Pfennig.

Für die 30 Sänger also 2.10 DM pro Jahr.

Deutsches Sängerbundfest
in Wien im Juli 1928

Beim 14. Liederfest des Oberschwabengaues in Laupheim nahm der Männerchor am 02. Juni **1930** zum 1. Mal an einem Wertungssingen teil. Mit dem Liedvortrag „Vale" erreichten die Sänger ein „gut", was zum Schluss im Gasthaus „Post" stürmisch gefeiert wurde.

Liederkranz Ochsenhausen

Einladung

Der Liederkranz Ochsenhausen veranstaltet morgen Sonntag, den 14. Mai, in der Turn- und Festhalle einen

„Schwäbischen Abend"

mit Gesang, Theater und Tanz, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Die Musikkapelle Ochsenhausen ist für den Abend ebenfalls gewonnen.

Eintrittspreise: Passive und aktive Mitglieder frei! Nichtmitglieder: 1 Person —.80 ℳ, 2 Personen 1.20 ℳ, 3 Personen 1.50 ℳ, Erwerbslose —.20 ℳ.

Beginn pünktlich 7 Uhr abends. Saalöffnung 6 Uhr.

Der Vorstand.

Einladung zum Schwäbischen Abend
am 14. Mai 1933

Nachdem **1934** die Satzung aufgrund der politischen Verhältnisse geändert werden musste, traten der Dirigent Oberlehrer Schmid und der 1. Vorsitzende Adolf Fick von ihren Ämtern zurück. Schmid durfte nicht mehr musikalischer Leiter von zwei Vereinen sein; er bat um Verständnis, dass er weiterhin als Dirigent dem Kirchenchor vorstehen wolle. Für ihn übernahm kurzzeitig Franz Klumpp das Dirigat des Liederkranzes, um es dann **1935** an Hauptlehrer Ruß weiterzugeben.

1937 löste sich der Verein aufgrund der heranrollenden Kriegsereignisse auf. Es folgten 15 Jahre Vereinspause.

Nachdem sich in den ersten Nachkriegsjahren das Sängerleben allenthalben wieder rührte, konnte man dies in Ochsenhausen leider nicht feststellen. Wohl bemühten sich einzelne alte Sangesbrüder immer wieder um das Wiedererwecken des im Jahre 1937 eingegangenen Liederkranzes, doch blieben diese Bestrebungen ohne Erfolg, besonders weil sich die Dirigentenfrage zu lösen nicht möglich schien.

*Nachdem in dieser Hinsicht ein „Lichtblick" gefunden wurde, berief der alte Sangesbruder Max Eisele die um eine Neugründung schon lange interessierten Sangesbrüder Hans Schaupp, Nikolaus Kösler, Andreas und Fritz Mundbrod, Fritz König zu einer ersten Besprechung am 10.6.**1952** ins „Jägerstüble". Ein junger Dirigent, Herr Karl Rehm aus Mittelbuch, wurde ebenfalls eingeladen und erschien auch. Nach einem fruchtbaren Gedankenaustausch und Klärung verschiedener Fragen sagte Herr Karl Rehm die vorläufige Übernahme des Dirigates zu. Damit war der Weg zur Wiedergründung des „Liederkranzes Ochsenhausen" geebnet."*

Max Eisele

Die Vorstandschaft setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender August Eh, 2. Vorsitzender Eugen Bendel, Schriftführer Max Eisele und Kassier Fritz König.
Geprobt wurde im 1. Stock des Rathauses, donnerstags um 20.00 Uhr. Der Jahresbeitrag betrug 6.00 DM.

Der erste Auftritt dieses neugegründeten Männerchors war am 16.11.**1952** bei der Gedenkfeier auf dem Friedhof anlässlich des Volkstrauertages.

Zum 01. Oktober **1953** wurde der Liederkranz Ochsenhausen erneut in den Schwäbischen und damit auch in den Deutschen Sängerbund aufgenommen (die erste „Aufnahms-Karte" des Schwäbischen Sängerbundes für den Liederkranz in Ochsenhausen mit der lfd. Nr. 307 wurde am 08. Mai 1857 ausgestellt s. Seite 5).

In Zeitungsberichten wurde der rührige und fleißige Chorleiter Karl Rehm, der gleichzeitig auch den Chor aus Ummendorf leitete, mit viel Lob bedacht. War das Liedgut bisher mehr volkstümlich (Silcherlieder), so wagte er sich an schwierigere Lieder.

Auf Anregung des Dirigenten wurde in der Vorstandssitzung vom 10. November 1953 beschlossen, dass ein Quartett ins Leben gerufen werden soll, das in jeder Stimmlage 3-fach besetzt ist.

Besuch des 19. Gauliederfestes in Friedrichshafen am 20. Juni 1954

Anfang Dezember **1955** gab Karl Rehm aus persönlichen Gründen die musikalische Leitung an den Vizedirigenten Rektor Kimmich ab, der sich aber nur vorübergehend zur Verfügung stellte und schon am 13.12.1955 vom damaligen Musik-

studenten Anton Schmid abgelöst wurde. Schmid war gleichzeitig Dirigent des städt. Liebhaberorchesters und der Stadtkapelle und stellte eher Werke von Mozart, Händel, C.M. Weber und Kreutzer in den Vordergrund. Unter seiner Leitung wurden die ersten Chorkonzerte mit Orchester und Solisten durchgeführt.

Aus Anlass seines 80. Geburtstages ernennt der
Liederkranz Ochsenhausen
seinen früheren langjährigen Dirigenten
Herrn Oberlehrer i.R.
Gottfried Schmid
für seine Verdienste um den deutschen Männergesang
zum
Ehrenmitglied
Liederkranz Ochsenhausen
Kimmich
1. Vorstand
E. Bendel
2. Vorstand
Ochsenhausen, den 21. Juli 1957.

Entwurf der
Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied
von Gottfried Schmid am 1957

Beim 20. Gauliederfest am 21./22. Juni **1958** in Wangen beteiligten sich 33 Sänger am Wertungssingen, bei dem „Das Morgenlied" von Hermann Claudius / Heinz Becker vorgetragen wurde.

Während der ganzen Zeit, in der der Liederkranz Ochsenhausen als Männergesangverein bestand, wurde immer wieder der eher schlechte Probenbesuch bemängelt. So überreichte Schriftführer Max Eisele seinen Sängerkameraden folgende Urkunde:

„Unsere nächste Probe ist am Donnerstag, 27. Februar 1958.
Bitte hängen Sie diese Urkunde bis zu diesem Tag über Ihr Bett und lesen Sie diesen Schrieb jeden Abend vor dem Einschlafen. Ich hoffe dann, dass Sie am Donnerstag, 27. Februar, in alter Frische wieder zur Stelle sind, und zwar nicht um halb 9, sondern pünktlich um 8 Uhr. Darauf wird sich der Dirigent freuen und alle Sangesbrüder, die immer pünktlich zur Stelle sind!
Mit OHU und herzlichem Sängergruß
Schriftführer Eisele".

Dass es auch um die Finanzen nicht gerade rosig stand zeigt der Aufruf, den der 1. Vorsitzende Rektor Kimmich am 23.04.1958 verfasste:

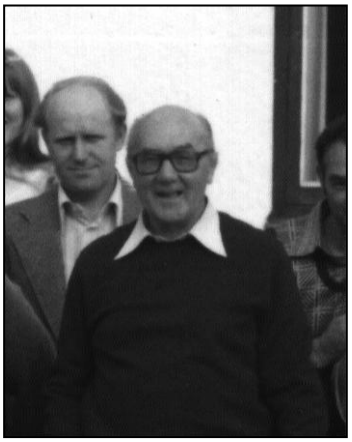
„An die Frauen der Sänger richte ich die herzliche Bitte, dem Papa einige Mark mehr mit zur Probe zu geben, damit er den Beitrag bezahlen kann! Die Kasse lechzt nach Geld.
Eisele".

Am 13.11.1958 übernimmt Oberlehrer i.R. Karl Miehle stellvertretend den Chorleiterposten, da Anton Schmid durch sein Hochschulstudium in Stuttgart die Proben nicht mehr abhalten kann.

Der Chor besteht aus 40 Mitgliedern und 68 passive Mitglieder fördern den Chor.

Doch wieder stand ein Dirigentenwechsel bevor. Am 02. Juli **1959** hält der neue Dirigent Arno Gebler, dem gleichzeitig die musikalische Leitung der Stadtkapelle übertragen wurde, die 1 Probe ab und bereits am 14.11. konnte zu einem „Heiteren Chorkonzert" unter Mitwirkung von Liederkranz mit Solist Richard Uhlenbruck, Stadtkapelle und Spielmannszug in die Turn- und Festhalle eingeladen werden.
Der Eintritt betrug 1,50 DM.

Arno Gebler wagte erfolgreich den Schritt hin zu modernen und zeitgenössischen Werken, ohne die volkstümliche und klassische Chormusik zu vernachlässigen. Durch seine Beziehungen zum Liederkranz Biberach und zur Stadtkapelle Ochsenhausen (beiden stand er ebenfalls als Dirigent vor) wurden mehrere Gemeinschaftsveranstaltungen / -konzerte bestritten. Auch mit dem Heimat- und Verkehrsverein entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit – jedes Jahr im November wurde zu einem Heimatabend eingeladen.



Arno Gebler beim Ausflug
nach Bolsterlang
im Jahr 1976

1960 - heute

Am 16. und 17. Juli **1960** weihte der Liederkranz Ochsenhausen im Rahmen der 110-Jahrfeier seine neue Vereinsfahne. Ursprünglich ging man von einer 100-jährigen Vereinsgeschichte aus, konnte jedoch aufgrund eines Auszugs aus dem Grundbuch des Schwäbischen Sängerbundes nachweisen, dass der Chor am 05. August 1850 beim Sängerfest in Ulm teilgenommen hat und somit auf sein 110-jähriges Bestehen zurückblicke.

Umzug zur Fahnenweihe im Juli 1960
mit der neuen und der alten Vereinsfahne
(Fähnrich: Alfons Ludwig, dahinter Eugen Bendel)

Dem Antrag auf Verleihung der Zelter-Plakette wurde stattgegeben. Sie wurde in Augsburg am 14. Mai **1961** durch den Bayr. Kultusminister Munz im Auftrag des Bundespräsidenten verliehen. 4 Vertreter des Liederkranzes nahmen diese Ehrung entgegen (s. Urkunde Seite 33).

Die Überreichung der Zelter Plakette erfolgte dann am 24.06.1961 durch Herrn Landrat Dr. Heckmann im Rah-

men eines Chorkonzertes, das unter dem Motto „Musik am Sommerabend" in Ochsenhausen stattfand.

Am Volkstrauertag (19. November 1961) wurde das neue Kriegerehrenmal der Stadt Ochsenhausen eingeweiht. Die Feier wurde und wird noch heute vom Liederkranz und der Stadtkapelle umrahmt.

Beim 21. Gauchorfest des Oberschwabengaus in Ravensburg am 23./24. Juni **1962** nahm der Liederkranz Ochsenhausen mit 38 Sängern beim Kritiksingen teil. Zur Aufführung kam „Morgenhymnus" von Rudolf Desch.

Aus freiwilligen Spenden beschafften die aktiven Mitglieder ein Fernsehgerät, das am 23.12.1962 den Bewohnern des Altersheimes Goldbach übergeben wurde. Die kleine Feier wurde umrahmt mit Lied- und Musikvorträgen durch die Stadtkapelle und den Liederkranz Ochsenhausen.

Am 12. März **1963** mussten die Sänger leider ihren allseits beliebten früheren Dirigenten und Ehrenmitglied Oberlehrer i.R. Gottfried Schmid zur letzten Ruhe geleiten.

Da es am Nachwuchs für den Männerchor mangelte, wurde mit einem Zeitungsaufruf am 20. Juni 1963 versucht, einen gemischten Chor aufzubauen. Leider misslang dieser Versuch, da sich nur 4 Damen (Frau Schwartz, Frau Manz, Frau Uhlenbruck und Frl. Kreh) auf diese Anzeige meldeten und nach einigen Singstunden wegblieben.

Der 80. Gautag des Schwäbischen Sängerbundes fand am 08.03.**1964** in Ochsenhausen statt.

Das Goldene Priesterjubiläum konnte H.H. Stadtpfarrer Joseph Reich am 26. Juli 1964 begehen. Der Liederkranz beteiligte sich mit 3 Liedvorträgen bei der Gemeindefeier in der Turn- und Festhalle.

Mit ein Höhepunkt im Vereinsjahr 1964 war zweifelsfrei der Heimatabend am 26.09. mit der Trachtengruppe Schwarzenberg - Bregenzer Wald, der Stadtkapelle und dem Liederkranz Ochsenhausen.

2,-- DM war der Eintrittpreis für das am 31.10.1964 zusammen mit dem Liederkranz Biberach abgehaltene Chor-Konzert. *„Ein bunter Kranz schöner Männerchöre*" so berichtete die Zeitung lobend über das Konzert.

Im November **1965** luden wieder Stadtverwaltung, Heimat- und Verkehrsverein und Liederkranz Ochsenhausen - wie in jedem Jahr - zu einem Heimatabend ein.

Einladung zum Heimatabend, 1965

Nach 28 Jahren als Seelsorger in Ochsenhausen wurde H.H. Stadtpfarrer Reich im Dezember 1965 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Auch der Männerchor ehrte ihn mit einem Ständchen.

Am 28. März **1966** brachten die Sänger ihrem langjährigen passiven Mitglied Bürgermeister Hugo Habrik zum 60. Geburtstag ein Ständchen.

Mit der ganzen Gemeinde wurde am 24. April 1966 die Investitur des H.H. Dekan Sontag in der Festhalle Ochsenhausen gefeiert. Hier trat auch der Liederkranz in Erscheinung.

Unter der Leitung des Dirigenten Arno Gebler wurde ein Kinderchor gegründet, der am 01.10.1966 seine Probenarbeit aufnahm.
Dieser junge Chor stellte sich zum erstenmal am 03. Dezember bei der Adventsfeier des Liederkranzes dem begeisterten Publikum vor. Rektor Kimmich erhielt an diesem Abend die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorstand. „In der Sängerfamilie pulsiert reges Leben", so wurde in der Schwäbischen Zeitung über diesen Abend geschrieben.

Vom 14. - 16. Juli **1967** fand die Deutsch-Französische Begegnung mit der Partnerstadt La Fère in Ochsenhausen statt. Auch der Liederkranz beteiligte sich an den Festlichkeiten.

Unvergesslich blieb den Sängern wohl der Jahresausflug im September 1967 nach Schwarzenberg, Bregenzer Wald, der mit einem sehr gut besuchten Konzert verbunden war.

Am 29./30. Juni **1968** nahm der Liederkranz am 16. Deutschen Sängerbundfest in Stuttgart teil.

Dass der Männerchor aus Ochsenhausen auch die partnerschaftlichen Beziehungen zu den Nachbargemeinden und den Chören des Schwäbischen Sängergaus pflegte und noch pflegt, zeigt z.B. der Besuch des Sängerfestes in Eberhardszell am 28.07.1968, an dem 25 Sänger mit Vereinsfahne teilnahmen.

Zu der feierlichen Gegenzeichnung der Partnerschaftsurkunde in La Fère im Jahr 1968 fuhr als Abordnung vom Liederkranz das Männerquartett (Uhlenbruck, Gräser, Ludwig, Hölz und Rapp) mit nach Frankreich.

Une partie des musiciens allemands au cours de la réception à l'hôtel de ville
(Photo J. Triboulloy - Cliché « A.

Empfang der Delegationen aus Ochsenhausen im Rathaus in La Fère, 1968

Beim heiteren Herbstkonzert unter dem Motto „Um die Liebe und den Wein" am 10. November stellten die Sänger ihr Können wieder einmal unter Beweis.

Die Jugendarbeit war ein großes Anliegen von Sangenbruder Eugen Bendel und so wurde unter seiner Federführung am 12. September **1969** ein Jugendchor mit Instrumentalgruppe ins Leben gerufen, der von Frau Gerlinde Gruber (Heller) geleitet wurde, unterstützt von Herrn Karlheinz Buri. Bis zu 100 Kinder nahmen dieses Angebot des Lieder-

kranzes in Anspruch. Bendel ließ diesen jungen Chören jede nur erdenkliche ideelle und materielle Unterstützung zukommen.

Mit Schreiben vom 09.06.1969 gab Vorstand Fritz Mundbrod allen Sängern den Terminplan für das 2. Halbjahr bekannt:

29.06. 50-jähriges Gründungsjubiläum des GV Liederkranz Rot a.d.Rot, verbunden mit einem Gartenfest - Abfahrt 12.30 Uhr
20.07. 50-jähriges Gründungsjubiläum des GV Liederkranz Tannheim mit Fahnenweihe in Tannheim - Abfahrt 12.30 Uhr
20./21.09. Ausflug nach Uhlbach, am Abend gemütliches Sängertreffen mit den Uhlbacher Sangesfreunden
18.10. „Schubert-Konzert" - Gemeinschaftskonzert mit dem Liederkranz Biberach in Biberach
25.10. „Schubert-Konzert" - Gemeinschaftskonzert mit dem Liederkranz Biberach in Ochsenhausen

Im September 1969 musste der Chor wiederum einen schmerzlichen Verlust hinnehmen. Im Alter von 65 Jahren verstarb der Ehrenvorstand Rektor Paul Kimmich. Mit besinnlichen Chören nahm der Liederkranz Ochsenhausen von ihm Abschied.

Zusammen mit der Jugendmusikschule Biberach und der Stadt Ochsenhausen traf man im Jahr **1970** die Entscheidung, den Jugendchor mit Ende des Jahres der Jugendmusikschule Biberach - Nebenstelle Ochsenhausen anzuvertrauen. Der Kinderchor sollte als außerschulisches Angebot von der Grundschule weitergeführt werden.

Die Bemühungen des Vorsitzenden Bernhard Gräser, den Männerchor zu einem gemischten Chor auszuweiten, trugen endlich Früchte. Am 16. April konnte die erste Singstunde zusammen mit den Damen abgehalten werden. In der ersten Zeit wurde im 14-tägigen Wechsel (Männerchor - gemischter Chor) geprobt. Erster Auftritt des gemischten Chores war am 31. Mai bei einem Standkonzert vor dem Rathaus zum „Tag des Liedes".

Bereits am 26. Juni **1971** trat der Verein bei seinem Jahreskonzert zum erstenmal in seiner 120-jährigen Geschichte als gemischter Chor vor die Öffentlichkeit.

In der Hauptversammlung vom 25. März **1972** wurde die veraltete Satzung von 1920 in überarbeiteter Form verabschiedet.

Beim 23. Gauchorfest am 17./18. Juni 1972 in Laupheim nahm der Liederkranz Ochsenhausen mit dem Chorvortrag „Waldesnacht" von Johannes Brahms und zusammen mit dem Liederkranz Biberach mit „Morgenlied" von Kurt Hessenberg unter der Leitung von Arno Gebler am Wertungs- und Kritiksingen teil. Bei beiden Vorträgen konnte das Prädikat „mit Auszeichnung" ersungen werden (s. Urkunde Seite 34).

In den folgenden Jahren war der jährliche Höhepunkt jeweils ein großes Chorkonzert in Ochsenhausen und meistens noch ein Gemeinschaftskonzert mit dem Liederkranz Biberach in Biberach. Den kleinen weltlichen und kirchlichen Verpflichtungen wie z.B. Ständchen zu versch. Anlässen, Mitgestaltung von Gottesdiensten, Singen am Krieger-

denkmal, Präsenz bei städt. Veranstaltungen, Mitwirken bei Veranstaltungen der benachbarten Chören, bei Gauveranstaltungen usw. wurde weiterhin mit sehr viel Einsatzfreude nachgegangen.

Am 30.09.**1975** musste der Liederkranz Ochsenhausen Abschied nehmen von seinem Ehrenvorstand Friedrich Mundbrod. In ihm verlor er einen Freund, der seine ganze Kraft und Erfahrung dem Gesang widmete und dem der Verein die Beschaffung der neuen Fahne verdankte.

Fahnenabordnung bei einem Umzug um 1975
(Fähnrich: Alfons Ludwig,
Ehrendamen: Liesl Brüchle und Rita Lemke)

Hermann Ludescher übernahm in diesem Jahr den Vorsitz des Vereins.

Das 1. Gau-Jugendchorfest fand am 04./05. Juni **1977** in Ochsenhausen statt. Für die Hilfe und Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung durch den Liederkranz Ochsenhausen erhielt der Vorsitzende Hermann Ludescher stellvertretend für alle Chormitglieder die vom Gaubeirat gestiftete Goldene Ehrennadel.

Einen Einschnitt in das Vereinsleben brachte **1980** der Wechsel des Vereinsvorsitzes auf Alfred Fischer.

Arno Gebler erhält 1980 aus der Hand
des 1. Vorsitzenden Hermann Ludescher
die Ernennungsurkunde zum Ehrendirigenten

Der Sommer **1981** war geprägt vom Dirigentenwechsel. Der ein Jahr vorher zum Ehrendirigenten ernannte Arno Gebler, der 22 Jahre dem Chor vorstand, gab aus gesundheitlichen Gründen den Taktstock an Kammermusiker Wieland Seidel weiter.

Unter dessen Führung wurde das Repertoire des Chores um die religiöse Chormusik erweitert. Sein besonderes Anliegen war es, auch die Werke der Komponisten aus unserer näheren Heimat aufzuführen. So z.B. von Jakob Ils (1854 – 1934) und Prof. Karl Norbert Schmid (1926 – 1995). Angereichert wurden die jährlichen Aktivitäten im Frühjahr durch ein Gemeinschaftskonzert mit dem Kammerorchester Ochsenhausen, im

Herbst durch ein gemütliches Weinfest zusammen mit der Kolpingsfamilie Ochsenhausen und in der Weihnachtszeit mit einer Messe zur Gottesdienstgestaltung.

Im Juni **1987** brachte der Liederkranz Ochsenhausen seine erste Schallplatte „Ochsenhauser Schatzkästlein" mit Werken von Ochsenhausener Komponisten auf den Markt.

Vorstellung der 1. LP des Gesangvereins „Ochsenhauser Schatzkästchen", 1967 (Richard Uhlenbruck, Wieland Seidel, BM Max Herold)

Ein Auftritt der besonderen Art war ein vom SDR ausgerichteter Chorwettbewerb. Die Regionalveranstaltung hierfür fand am 30. Juni **1990** in der Lindenhalle in Ehingen statt.

Am 16. und 17. Mai **1992** fand der Chorwettbewerb des OSG in Zusammenarbeit mit der Landesakademie Ochsenhausen statt. Der Liederkranz übernahm hierbei die Bewirtung der teilnehmenden Chöre.

Gottesdienst an Dreikönig 1991

Schrammelmusik beim Konzert „Ein Abend in Wien" 1992 (Wieland Seidel, Richard Uhlenbruck)

1993 wurde Günther Wessels die Vereinsführung übertragen.

Ein arbeitsreiches Jahr lag bevor:

12.-18.04. Konzertreise nach Rom und zur Partnerstadt Subiaco
Aus dem Studio des regionalen Fernsehsenders „Rete Blue" in Tivoli wurde ein „Gottesdienst für die Stadt Rom und die Umgebung'" live übertragen, bei dem der Liederkranz die Kassianus-Messe des Ochsenhausener Komponisten Karl-Norbert Schmid aufführte.

01.05. Teilnahme bei der Veranstaltung „Singende Barockstraße"

05. - 06.06. Mitwirkung bei der Gewerbeschau - musikalisch und kulinarisch

10.06. Umrahmung der Eröffnungsfeier zum Kreismusikfest der Stadtkapelle

13.06. Teilnahme am Umzug zur 900-Jahr-Feier mit einer Gruppe „Höhere Töchterschule"

17

(von links: Dominik Bedau, Maria Bedau, Elisabeth Burster, Brunhilde Bürgin, Maria Hadwiger, Diana Waibel, Ingrid Buri, Traudel Klumpp und Reingard Lachenmaier)

19.06. - 09.07. Mitwirkung bei den Aufführungen des Freilichtspiels „Gott Lob und Dank"

01.10. SWF-Aufnahmen für die Hörfunksendung „Morgenläuten"

10.10. Regionssingen der Region Iller in Ochsenhausen

Als letzten musikalischen Höhepunkt zur 900-Jahr-Feier der Stadt Ochsenhausen veranstalteten der Liederkranz und das erweiterte Kammerorchester Ochsenhausen am 07. November 1993 ein großes Kirchenkonzert. Aufgeführt wurden „Ein deutsches Magnificat" op. 81 von Karl Norbert Schmid für Soli, Chor und Orchester, „Violinkonzert D-Dur" op. 61 von Ludwig van Beethoven und „Te Deum" op. 100 von Karl Norbert Schmid für Chor, Soli und Orchester.

14.11. Singen am Kriegerehrenmahl (Volkstrauertag)

27.11. Singen auf dem Weihnachtsmarkt

16.12. Weihnachtsfeier des Liederkranzes

1994 war geprägt vom Wechsel des Chorleiters. Der jetzige Dirigent Walter Gropper löste Wieland Seidel ab, der nach 13 Jahren das Dirigat zurückgab.

Unter der Leitung des neuen, rührigen Dirigenten erarbeitet der Chor im jährlichen Wechsel weltliche und kirchliche Konzerte. Dazu gehören auch Probetage, Stimmbildung, zielbewusste Schulung und Führung. Weiterhin nehmen die Sängerinnen und Sänger die Verpflichtungen war, bei Gottesdiensten der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, bei offiziellen Veranstaltungen der Stadt sowie am Volkstrauertag am Ehrenmal zu singen bzw. am Öchslefest der Stadt das kulinarische Angebot durch das „Café Liederkranz" zu bereichern. Auch jährliche vereinsinterne Aktivitäten kommen nicht zu kurz: Geburtstagsfeier, Ständchen zu verschiedenen Anlässen der Mitglieder, Maiwanderung, Ausflug, Weihnachtsfeier, etc.

1995 fand in Ochsenhausen die Versammlung des OSG statt. Hier trat der Chor gemeinsam mit dem Liederkranz Tannheim auf.

Am **21. Juli 1996** nahm der Chor beim Iller-Regionssingen in der Roter St.-Verena-Kirche teil. In einem Zeitungsbericht der SZ vom 23.7.96 war zu lesen: *Der Liederkranz Ochsenhausen sang als einziger Chor auf der Orgelempore, begleitet von der Gabler-Orgel. Walter Gropper hatte zum 100. Todestag von Anton Bruckner „Jam lucis orto sidere" und „Tantum ergo" einstudiert, die zu einem Höhepunkt des Konzertes wurden.*

Ein imposantes Ereignis war die Teilnahme am internationalen Schubert-Chorfestival in Wien vom 08.-11. Mai **1997**. Ein aus den Gesangvereinen Liederkranz Tannheim und Ochsenhausen (jeweils unter der Leitung von Walter Gropper) gebildeter Kammerchor sang im Schubertsaal die „Lieder wider die Mode" des Abtes Nikolaus Betscher. Beide Chöre zusammen gestalteten einen Gottesdienst in der Franziskanerkirche mit Gounods Messe in C und dem Psalm 100 von Mendelssohn.

Internationales Chorfest „Franz Schubert" vom 8. bis 11. Mai 1997 in Wien

TEILNEHMER-URKUNDE

für den

GESANGVEREIN "LIEDERKRANZ" TANNHEIM/ OCHSENHAUSEN

überreicht durch den

Österreichischen Sängerbund

Wien, den 8. Mai 1997

Prof. Franz Gerstacker, Künstlerischer Leiter

Reg. Rat Herbert Wild, Präsident

Internationales Chorfest „Franz Schubert"
1997 in Wien

Ein sehr wichtiges Ereignis in diesem Jahr war die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Biberach. Seitdem führt der Chor den Namen „Liederkranz Ochsenhausen e.V.".

Weitere Highlights waren **1997** das Opernkonzert mit dem überwältigenden Tenor Tommaso Randazzo und **1998** das Kirchenkonzert „Magnificat anima mea" mit Marienhymnen aus mehreren Jahrhunderten.

Seit 1999 liegt der Vereinsvorsitz in Händen von Frau Hildegard Leitritz.

Mit den drei Werken „Iam lucis orte sidere" von A. Bruckner, „Glockentürmers Töchterlein" von R. Schumann und „Der Mond ist aufgegangen" von J.A.P. Schulz beteiligte sich der Chor am 8./9. Mai 1999 beim Chorwettbewerb des OSG in Ochsenhausen und ersang in der mittleren Schwierigkeitsstufe ein „sehr-gut".

Anneliese Kiefer und Wiltrud Fischer
beim Öchslefest 1999

Unter dem Motto „Sonne, Mond und Sterne" stand das Jahreskonzert 1999. „Sterngucker" Friedrich Deininger trat dabei als musikalischer Reiseleiter zu den Gestirnen in Erscheinung.

Im Millenniumsjahr **2000** feiert nun der Liederkranz Ochsenhausen e.V. das 150-jährige Bestehen:

Auf Betreiben der Schriftführerin Sabine Wiest konnte die 2. Vorsitzende Maria Bedau am 15. April 2000 beim "Tag der Laienmusik Baden Württemberg" in Müllheim/Markgräflerland aus der Hand von Herrn Staatssekretär Rudolf Köberle die Conradin-Kreutzer-Tafel entgegennehmen.
Diese vom Land Baden-Württemberg gestiftete Tafel würdigt das langjährige Wirken in der Laienmusik und setzt ein 150-jähriges Bestehen und eine heute noch überaus aktive und engagierte Vereinstätigkeit voraus.

Maria Bedau erhält von Staatssekretär
Rudolf Köberle die Conradin-Kreutzer-Tafel

Beim Jubiläums-Konzert am 23. Juli mit großem Orchester und Solisten war die Klosterkirche St. Georg in Ochsenhausen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Auf dem Programm standen berühmte Werke der geistlichen Musik. Solisten waren: Silke Kaiser, Sopran; Alexandra Schmid, Alt; Peter Schmitz, Tenor und Klaus Brecht, Bass.

Humorvoll, interessant und kurzweilig stellte Festredner Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst beim anschließenden Festakt das Leben und Wirken von Conradin Kreutzer in den Mittelpunkt.
Grußworte sprachen die 1. Vorsitzende Hildegard Leitritz, Bürgermeister Andreas Denzel und Gauvorsitzender Alfred Gresser.
Musikalisch wurde der Festakt umrahmt vom eigens für diesen Abend zusammengestellten Männerquartett Peter Schmitz, Werner Altvater, Walter Gropper und Klaus Brecht.

Die bevorstehende Chorrevue am 29. / 30. November 2000 beleuchtet musikalisch 150 Jahre Zeitgeschichte. In erster Linie ist es natürlich Chormusik - aber auch instrumentale Beiträge und solistische Nummern sollen das Auf und Ab der Stadt-, Landes- und Weltgeschichte reflektieren.
So gibt es nachdenkliche Szenen, aber auch bewegte und glanzvolle. Der Bogen spannt sich dabei von der romantischen Idylle bis hin zur Eröffnung des Suezkanals, von düsteren Zeiten bis hin zur musikalischen Vielfalt unserer Tage.
Der professionelle Regisseur Sven Wisser sorgt für die Bühnenwirksamkeit der unterschiedlichsten Beiträge.
Neben dem Liederkranz wirken noch mit: Vokalsolisten, ein Schülerchor des Gymnasiums, verschiedene Chorformationen, ein Tanzpaar sowie Instrumentalisten und ein Moderator.
Am Klavier begleitet Klaus Brecht.
Inhaltliche Gestaltung und musikalische Gesamtleitung: Walter Gropper.

Zu dieser außerordentlichen Veranstaltung wünschen wir uns viel Erfolg.

Grußworte (Auszug)

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder..." – Miteinander singen hat etwas Gemeinschaftsbildendes, etwas Identitätsstiftendes, und wenn die uns von Kindesbeinen an vertrauten Lieder bei einem Konzert oder in fröhlicher Runde erklingen, dann wird ein Stück der guten alten Zeit wieder lebendig, als alles noch etwas geruhsamer zuging und noch nicht das Handy oder der Laptop unseren Alltag beherrscht haben.

Ich gratuliere dem „Liederkranz Ochsenhausen e.V." sehr herzlich zu seinem 150-jährigen Jubiläum und danke vor allem der engagierten ersten Vorsitzenden, Frau Hildegard Leitritz, für ihre Arbeit im Dienste des Vereins. Ein Wort des Dankes gilt auch allen Sängerinnen und Sängern, vor allem aber dem Dirigenten, Herrn Walter Gropper, der sich in vielfältiger Weise um das musikalische Leben in unserer Stadt verdient macht. Ich bin mir sicher, dass er sich gerade im Jubiläumsjahr mit „seinem" Liederkranz etwas ganz Besonderes vorgenommen hat, und ich freue mich schon heute auf das große Jubiläumskonzert am 23. Juli.

Dem Verein wünsche ich für die Zukunft alles Gute, damit der „Liederkranz Ochsenhausen e.V." weiterhin das bleibt, was er heute ist: ein Garant hoher Sangeskunst, aber auch des Frohsinns und der gepflegten Geselligkeit.

Ihr

Andreas Denzel
Bürgermeister

In einer Zeit der Überflutung des Menschen durch technisch konservierte Musik sehen wir es als eine besondere Aufgabe an, das aktive Musizieren – in unserem Falle das Singen – zu pflegen und dafür zu werben. Wer einmal das Chorsingen intensiv erlebt hat, wird kaum davon loskommen, weil es eine persönliche Bereicherung in vielerlei Hinsicht ist: das musikalische und das gemeinschaftliche Erlebnis, die emotionale wie die geistige Anregung.

So verstehen wir unsere Chorarbeit zunächst als Bereicherung der Singenden selbst, natürlich auch als Geschenk an all jene, die uns zuhören wollen.
In beiden Bereichen sind wir dankbar für jedes Engagement.

Etwas neidisch sind wir schon auf die Gründungszeit, wo man sich für die Aufnahme im Chor bewerben musste und die Mitgliedschaft eine gesellschaftliche Auszeichnung bedeutete. Andererseits sind wir froh, dass alle Schranken gefallen sind und die Musik allein maßgebend ist. Die Auszeichnung besteht heute im Singen selbst.

Wir vom „Liederkranz Ochsenhausen e.V." bemühen uns, im Bereich der Laienmusik ein hohes Niveau anzustreben und zu halten, Vorurteile über das „Gesangvereinswesen" zu entkräften und nach 150 Jahren Geschichte weiterhin ein Kulturträger unserer Stadt zu sein.

Hildegard Leitritz, 1. Vorsitzende
Walter Gropper, Chorleiter

Festkonzert zum 150-jährigen Gründungsjubiläum

Te Deum Prelude Te Deum laudamus Te aeternum patrem Pleni sunt coeli	**Marc Antione Charpentier** (1634 – 1704)
Wohl mir, dass ich Jesum habe (Choral aus der Kantate BWV 147 „Herz und Mund und Tat und Leben")	**Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)
Psallite Deo nostro (Chorfuge aus dem „Magnificat")	
Frohlock und jauchze, o Tochter Zion (Arie aus dem „Messias")	**Georg Friedrich Händel** (1685 – 1759)
Halleluja (aus dem „Messias")	
In vollem Glanze steigt die Sonne strahlend auf	**Joseph Haydn** (1732 – 1809)
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes	
Mit Würd und Hoheit angetan (aus „Die Schöpfung")	
Laudate Dominum (aus: Vesperae solemnes de confessore KV 339)	**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791)
Sub tuum praesidium (Duett für Sopran und Tenor KV 198)	
Ave verum corpus (Motette KV 618)	
Die Himmel rühmen die Ehre Gottes	**Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827)
Tantum ergo in Es	**Franz Schubert** (1797 – 1828)
Sinfonie Nr. 5 „Lobgesang" Nun danket alle Gott Drum sing ich mit Liede Alles was Odem hat	**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809 – 1847)

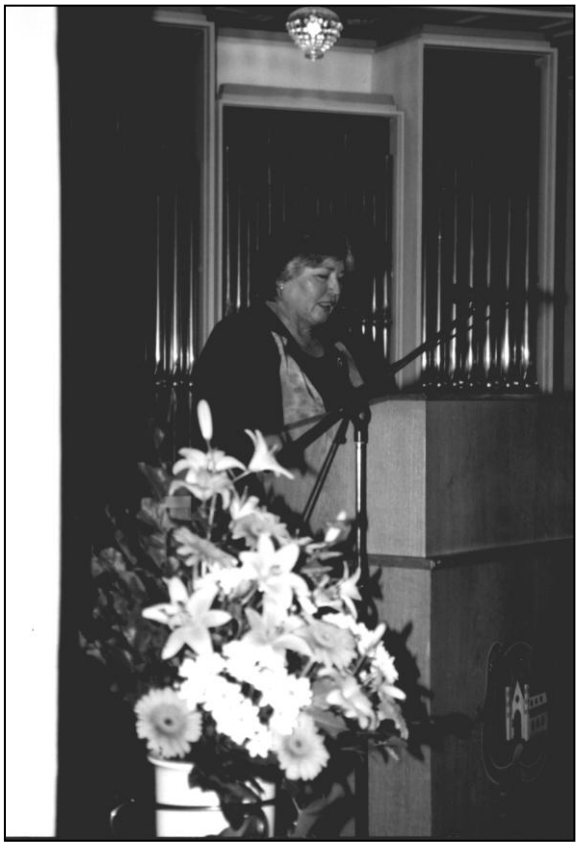
Die Ausführenden:

Silke Kaiser, Sopran Alexandra Schmid, Alt Peter Schmitz, Tenor Klaus Brecht, Bass	Ein Sinfonieorchester (Konzertmeister Günther Luderer) Der „Liederkranz Ochsenhausen e.V." Leiter: Walter Gropper

Chor und Orchester vor dem Hochaltar

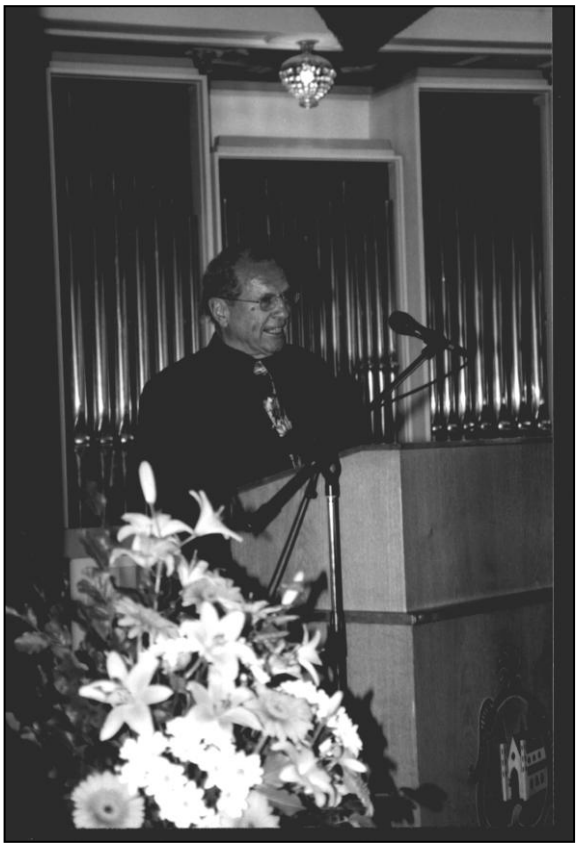
Dirigent Walter Gropper

Männerquartett beim Festakt
(Peter Schmitz, Werner Altvater, Walter Gropper, Klaus Brecht)



1. Vorsitzende Hildegard Leitritz

Bürgermeister Andreas Denzel



Gauvorsitzender Alfons Gresser

Festredner Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst

Der Liederkranz

im Jubiläumsjahr 2000

Der seit 1850 bestehenden Verein zählt zur Zeit 61 aktive und 46 passive Mitglieder.

Der Liederkranz hat sich in Ochsenhausen etabliert und ist zu einem festen Bestandteil im Stadtleben geworden. Die Sänger beweisen, dass die Tradition lebend ist.

Schaut man sich das Jahresprogramm des Gesangvereins „Liederkranz Ochsenhausen e.V." an, so stellt man fest, dass es in Ochsenhausen jedes Jahr eine Vielzahl von Anlässen gibt, bei denen der Chor gefordert wird z.B. bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten sowohl der katholischen als auch der evangelischen Konfessionen, bei der Gefallenenehrung am Volkstrauertag, beim Café Liederkranz im Rahmen des Öchslefestes und beim Jahreskonzert, das im Wechsel als Kirchenkonzert und weltliches Konzert dargeboten wird, um nur einige zu nennen.

Nur eine intensive Probenarbeit macht den erfolgreichen Chorgesang auch im Hinblick auf die Teilnahme bei Wertungssingen möglich. So wurden 1999 40 Gesamtproben abgehalten.

Nicht nur die reine Probenarbeit, sondern auch das über die Freude am Singen hinausgehende Vereinsleben wird beim Liederkranz Ochsenhausen e.V. groß geschrieben.

Freundschaftliche Beziehungen unterhält der Verein zum Liederkranz Tannheim, der wie der Ochsenhausener Chor von Dirigent Walter Gropper geleitet wird. Durch gegenseitige Verstärkung der Chöre wird diese Beziehung gepflegt und weiter vertieft.

Für die weitere Zukunft hat sich der Liederkranz Ochsenhausen e.V. vorgenommen, den Chor vor allem in den Männerstimmen zu verjüngen und entsprechende Werbung zu betreiben.

Wir wünschen uns für die kommende Zeit weiterhin musikalischen Erfolg, viel Freude am Singen und ein harmonisches Miteinander zwischen alt und jung.

Dirigent

Walter Gropper

Sopran

Bedau, Maria
Brüchle, Elisabeth
Buri, Ingrid
Graeter, Christine
Gruber, Maria
Hadwiger, Maria
Kapitza, Elfriede
Kiefer, Anneliese
Knobloch, Rebecca
Lachenmaier, Reingard
Langer, Sandra
Ludescher, Gertrud
Mangold, Ute
Reich, Jolanda
Schäfer, Hildegard
Selonke, Gerda
Unseld, Gertrud
Wiest, Sabine

Alt

Bachmor, Sabine
Bamberger, Silvia
Baumann, Erika
Berger, Maria
Burster, Elisabeth
Fischer, Wiltrud
Gräser, Lore
Herold, Beate
Klee, Gerda
Lämmle, Christa
Leitritz, Hildegard
Lemke, Rita
Mahle, Renate
Sach, Birgit
Schäffer-Enßle, Alexandra
Steinort, Roswitha
Wiest, Anneliese
Zobel, Margit

Bass

Baumann, Hans-Peter
Ertl, Helmut
Fischer, Alfred
Hölz, Erwin
Klug, Paul
Ludescher, Hermann
Ludwig, Konrad
Straub, Peter
Uhlenbruck, Richard
Wessels, Günther
Zoll, Franz

Tenor

Albinger, Erwin
Baier, Anton
Bamberger, Uwe
Hadwiger, Max
Lämmle, Robert
Ludwig, Alfons
Rentsch, Max
Romeau, Joachim
Springer, Leo
Steiner, Hubert
Vollmar, Josef
Weimer, Georg
Wild, Franz

Vorsitzende	Leitritz, Hildegard
2. Vorsitzende	Bedau, Maria
Kassier	Lämmle, Robert
Schriftführerin	Wiest, Sabine

Beisitzer

Sopran	Lachenmaier, Reingard Mangold, Ute
Alt	Bachmor, Sabine Berger, Maria
Tenor	Ludwig, Alfons Rentsch, Max
Bass	Hölz, Erwin Wessels, Günther

Dirigent	Walter Gropper

Zeittafeln des Gesangvereins „Liederkranz Ochsenhausen e.V."
bis heute (soweit bekannt):

Vorsitzende

um 1880	Alfons Föhr
1920 – 1927	J.H. Boeck, Oberpostinspektor
1927 – 1931	Hans Mundbrod
1931 – 1952	Adolf Fick
1952 – 1954	August Eh
1954 – 1966	Paul Kimmich, Rektor
1966 – 1970	Fritz Mundbrod
1970 – 1975	Bernhard Gräser
1975 – 1980	Hermann Ludescher
1980 – 1993	Alfred Fischer
1993 – 1999	Günther Wessels
1999 – heute	Hildegard Leitritz

2. Vorsitzende

1920 – 1927	Bezirksnotar Köberle
1927 – 1928	Eggler
1928 – 1931	Adolf Fick
1931 – 1934	Hans Mundbrod
1934 – 1937	Fritz Mundbrod
1952 – 1958	Eugen Bendel
1958 – 1966	Fritz Mundbrod
1966 – 1968	Eugen Bendel
1968 – 1970	Alfons Weilandt
1970 – 1972	Josef Boneberg
1972 – 1975	Hermann Ludescher
1976 – 1980	Alfred Fischer
1980 – 1985	Konrad Ludwig
1985 – 1993	Richard Uhlenbruck
1993 – 1995	Konrad Ludwig
1995 – heute	Maria Bedau

Dirigenten

vor 1850	Johann Georg Loritz
um 1850 – 1860	Volksschullehrer Fuchs
1860 – 1869	Alexander Schäffer
1880 – 1888	Lehrer Stadtmüller
1888 – 1902	Lehrer Aich
1920 – 1934	Gottfried Schmid
1934 – 1935	Franz Klumpp
1935 – 1937	Hauptlehrer Ruess
1952 – 1955	Karl Rehm
1955 – 1958	Anton Schmid
1958 – 1959	Oberlehrer Karl Miehle
1959 – 1981	Arno Gebler
1981 – 1994	Wieland Seidel
1994 – heute	Walter Gropper

Vizedirigenten

1954 – 1968	Rektor Paul Kimmich
1968 – 1974	Rudolf Rapp
1974 – heute	Erwin Hölz

Kassier

1920 – 1924	Fritz Mundbrod
1924 – 1925	Josef Fuchs
1925 – 1927	Postinspektor Ritscheck
1927 – 1934	Fritz Mundbrod
1934 – 1937	Erwin Hölz
1952 – 1954	Fritz König
1954 – 1963	Franz Zell
1963 – 1969	Josef Nann
1969 – heute	Robert Lämmle

Schriftführer

1920 – 1921	Schultheiß August Eh
1921 – 1927	Postinspektor Schultheiß
1927 – 1934	Josef Nann
1952 – 1958	Max Eisele
1958 – 1968	Alfons Weilandt
1968 – 1972	Otto Rößner
1972 – 1980	Traudlinde Klumpp
1980 – 1986	Birgit Sach
1987 – 1989	Hildegard Schäfer
1989 – 1991	Maria Krakor
1991 – 1992	Liesl Brüchle
1992 – 1993	Brunhilde Bürgin
1993 – 1995	Lore Gräser
1995 – 1997	Sylvia Bamberger
1997 – heute	Sabine Wiest

Notenwart

1954 – 1958	Ernst Guter
1958 – 1964	Anton Baier
	Alfred Locher
1964 – 1989	Hubert Steiner
1989 – heute	Max Rentsch

Notenwarthelfer

1954 – 1958	Werner Hölz
1972 – 1983	Anton Baier
1983 – 1985	Christa Lämmle
1985 – 1989	Marianne Gauckler
	Hildegard Schäfer
1989 – 1991	Traudlinde Klumpp
1989 – heute	Margot Zobel

Probenstatistik

1968 – 1999	Erwin Albinger
1999 – heute	Maria Berger

Pressereferenten

1993 – 1997	Max Hadwiger
1997 – heute	Sabine Wiest

Frauenreferentinnen

bis 1992	Liesl Brüchle
1992 - heute	Sabine Bachmor

Geschenkeminister

bis 1999	Reingard Lachenmaier
1999 – heute	Sabine Bachmor
	Ute Mangold

Ehrenvorstände

Ernennung am:	
08.12.1927	J.H. Boeck, Oberpostinspektor
21.07.1966	Paul Kimmich, Rektor
21.02.1970	Fritz Mundbrod

Ehrendirigenten

15.06.1980	Arno Gebler

Ehrenmitglieder

nicht mehr bekannt	Jakob Ils, Komponist
21.07.1957	Gottfried Schmid, Oberlehrer

Dem Liederkranz Ochsenhausen

in Ochsenhausen

Kreis Biberach

gegründet 1850

verleihe ich die

Zelter-Plakette

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen
Verdienste um die Pflege der Chormusik
und des deutschen Volksliedes

Bonn, den 14. Mai 1961

DER BUNDESPRÄSIDENT

· URKUNDE ·

Der **Gemischte Chor**

des **GV „Liederkranz" Ochsenhausen**

hat beim 23. Gauchorfest des Oberschwaben-Gaues
– 17. und 18. Juni 1972 – in Laupheim am

Wertungssingen Stufe III

teilgenommen. Für seinen Chorliedvortrag wurde ihm
die Note **mit Auszeichnung**

zuerkannt.

Laupheim, 18. Juni 1972

Die Gutachter

Der Gauvorsitzende

BADEN-WÜRTTEMBERG

DEM

LIEDERKRANZ OCHSENHAUSEN E.V.

VERLEIHE ICH DIE

CONRADIN-KREUTZER-TAFEL

ALS EHRENGABE FÜR HERAUSRAGENDE VERDIENSTE
IN DER MUSIKKULTUR.

STUTTGART, DEN 15. APRIL 2000

MINISTERPRÄSIDENT

Deutscher Sängerbund

Ehrenurkunde

zum 150 jährigen Bestehen.

Wir gratulieren dem Verein

Liederkranz Ochsenhausen

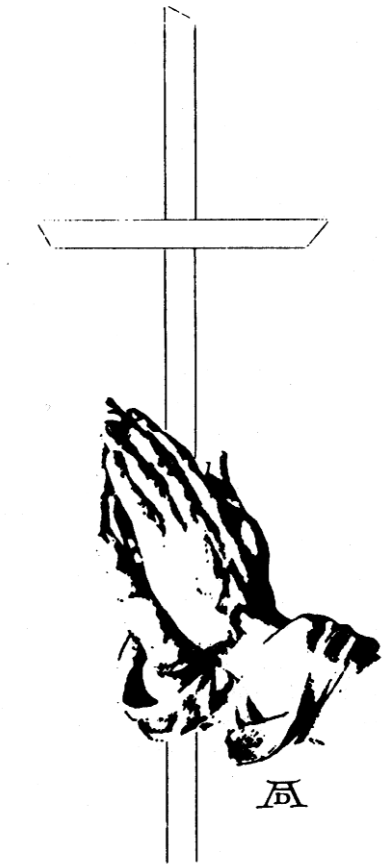
auf das herzlichste zu diesem Jubiläum und verbinden damit Dank und Anerkennung für das in der Vergangenheit bewiesene kulturelle Engagement.

Für die Zukunft wünschen wir dem Jubiläumsverein eine erfolgreiche Fortsetzung des musikalischen Wirkens.

Köln, den 23. Juli 2000

Das Präsidium

Präsident



Wir gedenken
in
großer Dankbarkeit
unserer
verstorbenen
Vereinsmitglieder.

Wir wollen
ihnen ein
ehrendes Andenken
bewahren.

Liederkranz
Ochsenhausen e.V.